

## 01) Neues Heft Sudetenland

Das neue *Sudetenland*-Heft erinnert an die langjährige Geschäftsführerin des Adalbert Stifter Vereins, **Johanna von Herzogenberg**: Verschiedene Beiträge von Weggefährten würdigen sie als Kunsthistorikerin, Kuratorin und Vermittlerin. Zahlreiche ihrer Ausstellungs- und Buchprojekte waren dem Heiligen Johannes von Nepomuk gewidmet, dessen historische Rolle und spätere Mythisierung in einem weiteren Schwerpunkt beleuchtet werden. Was Sie sonst noch alles im Heft finden können, [erfahren Sie hier \(incl. Bestellmöglichkeit\)](#).



Adalbert Stifter Verein e.V.

Telefon +49 89/62 27 16-30

Telefax +49 89/62 27 16-59

[sekretariat@stifterverein.de](mailto:sekretariat@stifterverein.de)

[www.stifterverein.de](http://www.stifterverein.de)

1-2 | 2021

# *Sudetenland*

Europäische Kulturzeitschrift

Johanna von Herzogenberg zum 100. Geburtstag



*Weitere Themen:*

*Johannes Nepomuk – Priester, Märtyrer, Brückenheiliger*

*Mitteleuropäisches Erbe in der tschechischen Gegenwartsliteratur*

## **Neue Ausgabe Sudetenland**

### **1-2|2021**

Das neue *Sudetenland*-Heft erinnert an die langjährige Geschäftsführerin des Adalbert Stifter Vereins, Johanna von Herzogenberg: Verschiedene Beiträge von Weggefährten würdigen sie als Kunsthistorikerin, Kuratorin und Vermittlerin. Zahlreiche ihrer Ausstellungs- und Buchprojekte waren dem Heiligen Johannes von Nepomuk gewidmet, dessen historische Rolle und spätere Mythisierung in einem weiteren Schwerpunkt beleuchtet werden. Außerdem bringen wir die Beiträge von Dora Kaprálová und Marek Toman zu einer Veranstaltung über das Erbe Mitteleuropas in der tschechischen Literatur, Lyrik von Radek Fridrich und Zbyněk Fišer, Hansjürgen Gartner präsentiert den Maler Ernst Wild, Zuzana Jürgens unterhält sich mit Joachim Bruss über sein Leben zwischen Deutschland und Tschechien und Franz Adam entdeckt in Karel Ptáčníks Roman „Jahrgang 21“ die spannende Geschichte tschechischer Zwangsarbeiter in Deutschland.

#### **Editorial**

Peter Becher: Unsere Baronin

#### **Feuilleton**

Annelies Schwarz: Reisen ins böhmische Dorf

#### **Porträt: Johanna von Herzogenberg**

Raimund Paleczek: Lebenswallfahrt

Margarete von Buquoy: Gelungene Integration

Anna Knechtel: „Unser schönes böhmisches Land!“

Vladimír Kaiser: Erinnerung an Johanna

Johanna von Herzogenberg: Böhmisches Erinnerungen

Georg Jerzy Galinski: „Pani Baronowa“

Sigrid Canz: Kaiser Karls Mantel

Jan Royt: „Svatý Nepomuk“

#### **Thema: Johannes Nepomuk**

Vít Vlnas: Deutungskämpfe um Johannes Nepomuk

Josef Svoboda: Versöhnendes Bindeglied

Martin Thiel und Kryštof Zeman: Finde deinen Nepomuk

Bernd Rill: Ein Heiliger kommt selten allein

#### **Thema: Alles Geschichte?**

Zuzana Jürgens: Geteiltes Erbe

Marek Toman: Warum ich kein Deutsch spreche

Dora Kaprálová: Mitteleuropa und seine Adresse

#### **Lyrik**

Zbyněk Fišer: Rebbes Briefe – Rebeho dopisy

Radek Fridrich: Krevkör

#### **Orte der Vermittlung**

Radek Flekal und Lenka Schindlerová: Olmützer Initiationen. Die Arbeitsstelle für deutschmährische Literatur

**Im Gespräch**

Ein Deutscher unter Tschechen. Zuzana Jürgens im Gespräch mit Joachim Bruss

**Prosa**

Christine Pitzke: Horní Planá, Mai 2017

Heinz Kobald: Der linke Schuh

**Kunst und Kontext**

Hansjürgen Gartner: Ernst Wild und seine Zeit

**Geschichte im Spiegel**

Ivan Meštrović: Zu Gast bei Masaryk

**Wiedergelesen**

Franz Adam: Generation im Elend. Karel Ptáčníks Roman „Jahrgang 21“

**Forum der Übersetzer**

Martina Lisa: Vom Schwimmen

**Wirtshäuser Europas**

Claudia Pollmann: Literatur trifft Geschichte

**Würdigungen**

Susanne Habel: Preisvergabe mit Hindernissen. Kulturpreise der Sudetendeutschen Landsmannschaft 2020

**Rezensionen**

**Autoren, Mitarbeiter, Bildnachweis**



Beauftragter der Bundesregierung  
für Aussiedlerfragen und  
nationale Minderheiten

## 02) Beauftragter Fabritius empfängt den Präsidenten der JEV

Andor Barabás ist neuer Präsident der Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV)

<https://www.aussiedlerbeauftragter.de/SharedDocs/kurzmeldungen/Webs/AUSB/DE/2021/vorsitzender-jev-juni-2021.html>

Datum: 07.06.2021



Quelle: *BMI*

Der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Prof. Dr. Bernd Fabritius, MdB, hat den Präsidenten der Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV), Andor Barabás am 07.06.2021 zu einem Gespräch in Berlin empfangen. Gesprächsinhalt war die inhaltliche Fortentwicklung und Vernetzung der Jugendarbeit der deutschen Minderheiten im Ausland.

Die Jugendarbeit gehört zu den förderpolitischen Schwerpunkten der Amtszeit des Bundesbeauftragten. Fabritius betonte: "Gute Jugendarbeit ist die beste Garantie dafür, einerseits die eigenen Traditionen und das Brauchtum zu wahren, andererseits beides mit neuem Leben zu füllen und an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben. Dabei ist es wichtig, dass die Jugend die Zukunft ihrer Minderheit mit eigenen Akzenten und Impulsen selbst gestalten kann. So freue ich mich, dass Andor Barabás seit Oktober 2020 neuer Präsident des JEV geworden ist."

Barabás bedankte sich für die Gesprächseinladung und sagte, dass sich die JEV als eine selbstbestimmte und selbstorganisierte Jugendorganisation versteht, deren Tätigkeit von jungen Menschen bestimmt wird, die sich für ein dynamisches und vielfältiges Europa unter Wahrung der eigenen Identität einsetzt.

Die Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV), ist das größte Netzwerk von Jugendorganisationen der autochthonen und nationalen Minderheiten in Europa. Unter dem Slogan "Living Diversity – Vielfalt leben" vertritt die JEV Interessen junger Angehöriger nationaler, ethnischer und sprachlicher Minderheiten.

### **03) Traditionelle Wallfahrt der Minderheiten auf den oberschlesischen St. Annaberg**

Unter dem Leitwort „**Versöhnung, Freiheit, Erneuerung**“ fand – nach einer coronabedingten Pause im letzten Jahr – am **6. Juni 2021** erneut die traditionelle Wallfahrt der Minderheiten am

**St. Annaberg** in Oberschlesien statt. Zurückgehende Corona-Zahlen, eine steigende Impfquote und gute Testmöglichkeiten hatten es ermöglicht, das wichtigste spirituelle Fest und eine der bedeutendsten Gemeinschaftsaktivitäten der **deutschen Minderheit in Polen** in diesem Jahr durchzuführen. Anlässe gab es reichlich: So wurde an den 100. Jahrestag der Volksabstimmung in Oberschlesien 1921 erinnert, an die Gründung des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen (VdG) vor 30 Jahren sowie an das 30. Jubiläum des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrages. [Hier geht es zum Bericht.](#)

<https://www.omv.cdu.de/artikel/traditionelle-wallfahrt-der-minderheiten-auf-den-oberschlesischen-st-annaberg>

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 72, 2021*

*Wien, am 14. Juni 2021*

## Traditionelle Wallfahrt der Minderheiten auf den oberschlesischen St. Annaberg



Dr. Rudolf Urban/Wochenblatt



**Grußwort des Vorsitzenden der CDU Deutschlands,  
Ministerpräsident Armin Laschet,  
für die St. Annaberg Wallfahrt der Minderheiten**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit St. Annaberg verbinden sich viele Erinnerungen und Kapitel der deutsch-polnischen Geschichte. Eine dieser Erinnerungen ist die Reise von Bundeskanzler Helmut Kohl nach Polen im November 1989. Ein zentraler Bestandteil seiner Reise sollte die Teilnahme an einer Versöhnungsmesse in St. Annaberg sein. Doch der Geist der Geschichte, wie Kohl es einmal sagte, durchkreuzte diesen Reiseplan: In Berlin fiel die Mauer und mit ihr der Eisener Vorhang in Europa. Und so ist Annaberg nicht nur ein Ort der deutsch-polnischen Vergangenheit, sondern auch ein Symbol der gemeinsamen europäischen Zukunft.

Zugleich erinnert uns Annaberg an die Bedeutung des Schutzes von Minderheiten. Bis heute unterstreicht Ihre Wallfahrt dieses hohe Gut und leistet mit Begegnung vor Ort einen wichtigen Beitrag zu Verständigung und Dialog zwischen den Völkern. Für den Beitrag, den Sie zu diesen Werten leisten, danke ich Ihnen herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature of Armin Laschet.

Ministerpräsident Armin Laschet  
Vorsitzender der CDU Deutschlands



OMV



OMV





OMV



OMV



OMV

09.06.2021

### Egon Primas spricht Grußwort für die OMV

Unter dem Leitwort „Versöhnung, Freiheit, Erneuerung“ fand – nach einer coronabedingten Pause im letzten Jahr – am 6. Juni 2021 erneut die traditionelle Wallfahrt der Minderheiten an den St. Annaberg in Oberschlesien statt. Zurückgehende Corona-Zahlen, eine steigende Impfquote und gute Testmöglichkeiten hatten es ermöglicht, das wichtigste spirituelle Fest und eine der bedeutendsten Gemeinschaftsaktivitäten der deutschen Minderheit in Polen in diesem Jahr durchzuführen. Anlässe gab es reichlich: So wurde an den 100. Jahrestag der Volksabstimmung in Oberschlesien 1921 erinnert, an die Gründung des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen (VdG) vor 30 Jahren sowie an das 30. Jubiläum des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrages.

Zu den Pilgern sprachen in diesem Jahr u.a. der VdG-Vorsitzende Bernard Gaida und der Deutsche Botschafter in Polen, Arndt Freytag von Loringhoven. Gaida betonte, die deutsche Minderheit gehöre zu denjenigen Menschen, welche die bilateralen Verträge mit Leben erfüllen. Andererseits hätten diese Verträge auch erst zur Anerkennung der Minderheit geführt. Botschafter von Loringhoven erklärte wiederum: „Die Menschen mit deutscher Nationalität in Polen spielen eine hervorgehobene und ganz besonders wichtige Rolle im deutsch-polnischen Verhältnis. Sie sind fester Bestandteil Polens und unverzichtbar als Brückenbauer, bilateral und europäisch.“

Auch der Bundesvorsitzende der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung der CDU/CSU (OMV) – Union der Vertriebenen und Flüchtlinge, Egon Primas, war der Einladung an den St. Annaberg gefolgt. Er hatte Grüße des CDU-Vorsitzenden und nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Armin Laschet mitgebracht. Dieser erinnerte daran, dass der Annaberg in seiner historischen Symbolik an die Bedeutung des Minderheitenschutzes vor Augen führe. Bis heute unterstreiche die Wallfahrt „Wallfahrt dieses hohe Gut und leistet mit Begegnung vor Ort einen wichtigen Beitrag zu Verständigung und Dialog zwischen den Völkern“.

Im bewegenden Hochamt unter der Leitung des Oppelner Bischofs Dr. Andrzej Czaja stand jedoch die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg und die Teilung Oberschlesiens mit ihren Opfern im Zentrum. Bischof Czaja mahnte: „In Anbetracht der Versöhnung braucht man nicht nur ein Gebet für die Gefallenen auf beiden Seiten. Wir brauchen auch ein gemeinsames Gedenken der Ereignisse vor 100 Jahren und mehr noch eine große Sensibilität für das Wahrheitsempfinden bezüglich der vergangenen Ereignisse.“ Als Symbol dieser Versöhnung wurden nach der Messe gemeinsam Kränze auf dem nahegelegenen Friedhof niederlegt.

Im späteren Tagesverlauf präsentierte der VdG seinen Film „Deutsch im Herzen“, der anlässlich des 30. Jubiläums des Dachverbandes der deutschen Minderheit produziert worden war. Egon Primas gratulierte zu diesem „beindruckenden Dokument der Vereins-, aber auch der Geschichte der Minderheit in Polen insgesamt“ und wies nochmals auf die besondere Bedeutung des Annaberges als Ort des Friedens und der Begegnung hin. Die Minderheit selbst habe maßgeblich dazu beigetragen, dass der Wallfahrtsort nach kriegerischen Auseinandersetzungen in und um Oberschlesien, nach der Nazi-Zeit und nach dem Kommunismus heute wieder ein solcher Ort ist.

Minderheiten seien Garanten des Friedens, die ein „Recht auf die Identität ihrer Gemeinschaft“ hätten, zitierte Primas den polnischen Papst Johannes Paul II. Und mit einem Zitat des deutschen Papstes Benedikt XVI. seien sie auch „kreative, wertorientierte, die Zukunft bestimmende Kräfte“.

Dafür, dass sich der Einsatz für die eigene Sprache und Kultur sowie für Verständigung auch bezahlt mache, sei jedoch Unterstützung auch aus Deutschland nötig, meinte Primas. Zu Partnern jenseits der Landesgrenzen gehöre „etwa der Bund der Vertriebenen mit seinen vielen Gliederungen und mit den Menschen, die hier einst auch ihre Heimat hatten – und die sich ebenfalls bis heute für Kulturerhalt, Begegnung und Verständigung einsetzen. Dazu gehört auch die Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung der CDU/CSU, die diese Themen immer wieder in den Unionsparteien in Deutschland sichtbar macht, mit in die Wahl- und Regierungsprogramme einbringt und so politische Unterstützung ermöglicht.“ Und dazu gehörten auch die Unionsparteien insgesamt, wie es die Grußbotschaft von Armin Laschet deutlich werden lasse.

#### 04) Dreifaltigkeitswallfahrt und Heimattreffen der Neubistritzer in Reingers

Unsere Gedenkveranstaltung, das **Neubistritzer Heimattreffen** am Dreifaltigkeitssonntag dem **30. Mai 2021** wurde - der hoffentlich bald zu Ende gehenden Pandemie entsprechend - sehr einfach gehalten. Bürgermeister **Andreas Kozar** (in der Bildmitte, neben dem Kranz unserer Volksgruppe) erinnerte bei der Kranzniederlegung vor dem Mahnmal an die Heimatvertreibung vor nunmehr 76 Jahren. Er bedankte sich für die feierlich zelebrierte Messfeier bei **Propst Dr. Lango** (re.), der auch ein Gebet und Worte des Gedenkens sprach. Als einzigen Gast konnte der Bürgermeister den früheren Vizebürgermeister von **Oberbaumgarten** / Horní Pěna, **Jaroslav Kubat** begrüßen, der zuvor schon den Gottesdienst mitfeierte und für das Mahnmal ein Blumengesteck aus Oberbaumgarten mitbrachte. Mit einem gemeinsamen Foto zur Erinnerung und der ebenso gemeinsamen Hoffnung auf ein „breiter“ gestaltbares Treffen im nächsten Jahr endete diese Gedenkveranstaltung, an der **Lm. Erich Mader** mit der prächtigen Fahne des Heimatkreises Neubistritz (li. Im Bild) teilnehmen durfte.

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 68, 2021*

*Wien, am 07. Juni 2021*



